



BRAK-Mitteilungen & BRAK-Magazin

Heft 2/2021 v. 19.4.2021

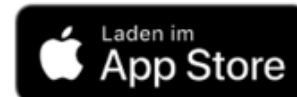
Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die neuen Ausgaben von BRAK-Mitteilungen und BRAK-Magazin sind erschienen. Im folgenden geben wir Ihnen einen kurzen Überblick über die wichtigsten Inhalte. Zu den Heften gelangen Sie, indem Sie auf den Button „Heft 2/2021“ unter der jeweiligen Heft-Titelseite klicken.

Die Zeitschriften können Sie, optimiert für die Darstellung am Bildschirm, online als Flipbooks ansehen. Alle Ausgaben finden Sie später auch als PDF-Dateien im [Archiv der BRAK-Mitteilungen](#) bzw. des [BRAK-Magazins](#). Für Recherchen in Aufsätzen und Rechtsprechung steht Ihnen die [BRAK-Mitteilungen-Datenbank](#) zur Verfügung. Zum Lesen unterwegs können Sie auch die neue BRAK-Mitteilungen-App nutzen.



Sie finden Sie in den App Stores von [Google](#) und [Apple](#).



Wir wünschen Ihnen eine informative Lektüre!
Ihre

Dr. Tanja Nitschke, Mag. rer. publ.
Schriftleiterin BRAK-Mitteilungen/BRAK-Magazin



Anwaltschaft als Gefahrenquelle

Wer in einem früheren Mandat vertrauliche Informationen erlangt hat, deren Verwendung in einem neuen Mandat im Widerspruch zu den Interessen des früheren Mandanten stünde, soll künftig mit einem Tätigkeitsverbot belegt werden. Das neue Tätigkeitsverbot ist Teil des Regierungsentwurfs für ein Gesetz zur Neuregelung des Rechts der anwaltlichen Berufsausübungsgesellschaften.

Der Gesetzgeber will damit sicherstellen, dass Anwältinnen und Anwälte sensible Informationen nicht gegen ihre Mandanten verwenden. Das Vertrauensverhältnis zwischen Anwalt und Mandant zu stärken, das der Gesetzgeber in manch anderem Gesetzesvorhaben, etwa jüngst im Bereich des Steuerstrafrechts oder der Geldwäscheprävention, angreift, liest sich anerkennenswert – allerdings nur auf den ersten Blick. Denn geschützt sind solche Informationen ohnehin: durch die berufs- und strafrechtlich verankerte Verschwiegenheitspflicht. In den [Akzenten](#) erläutert BRAK-Präsident Dr. Ulrich Wessels, dass dieses Tätigkeitsverbot praktisch kaum handhabbar wäre, und dass ihm ein Misstrauen gegen die Anwaltschaft zugrunde liegt, das dem gesetzlichen Leitbild des Anwaltsberufs und der Realität anwaltlicher Berufsausübung diametral widerspricht.

Mehr



BRAK-Mitteilungen 2/2021

Die BRAK-Mitteilungen widmen sich – wie auch das BRAK-Magazin – schwerpunktmäßig den Ergebnissen des Statistischen Berichtssystems für Rechtsanwälte (STAR-Bericht). *Nicole Genithem* erläutert die Ergebnisse zur wirtschaftlichen Situation der Anwaltschaft. *Julia von Seltmann* gibt Einblicke in den STAR-Zusatzteil zur Nutzung des besonderen elektronischen Anwaltspostfachs.

Mit dem auch weiterhin heiklen Thema Verschlüsselung bei anwaltlicher E-Mail-Kommunikation befasst sich *Hendrik Schöttle*. Er stellt die erste gerichtliche Entscheidung zu dem Thema vor und erläutert Hintergründe und Folgewirkungen. *Christian Dahns* und *Eva Melina Buchmann* werfen einen Blick auf die wichtigste berufsrechtliche Rechtsprechung des vergangenen Jahres. Und wie immer geben *Antje Jungk*, *Bertin Chab* und *Holger Grams* einen Überblick über Entscheidungen zum anwaltlichen Haftungsrecht.

Im Rechtsprechungsteil kommentiert *Christian Wolf* die Entscheidung des BGH zur Syndikuszulassung eines angestellten GmbH-Geschäftsführers zwischen gesellschaftsrechtlicher Weisungsgebundenheit und der notwendigen fachlichen Unabhängigkeit. *Winfried Kluth* bespricht die Entscheidung des BGH zum Neutralitätsgebot bei Vorstandswahlen von Rechtsanwaltskammern. Dokumentiert sind außerdem u.a. Entscheidungen des BGH zur Entbindung von der Verschwiegenheitspflicht, des VG Mainz zur anwaltlichen E-Mail-Kommunikation und des FG Hamburg zur Akteneinsicht in den anwaltlichen Kanzleiräumen.

Inhaltsverzeichnis

Heft 2/2021

BRAK-Magazin 2/2021



Wie die BRAK-Mitteilungen befasst sich auch das aktuelle Heft des BRAK-Magazins schwerpunktmäßig mit Zahlen zur Anwaltschaft. *Thomas H. Fischer* unterzieht die Ergebnisse des STAR-Zusatzeils zu Legal Tech einer kritischen Betrachtung und ermuntert dazu, die Entwicklung selbst mitzuprägen. *Sabine Vetter* gibt auf Basis des STAR-Zusatzeils zu Kanzleimitarbeitern einen profunden Einblick in die Situation der Rechtsanwaltsfachangestellten. *Tanja Nitschke* betrachtet die unterschiedliche wirtschaftliche Situation von Anwältinnen und Anwälten.

Weitere Themen: Das ambivalente Bild der Anwaltschaft im Blick der EU-Institutionen (*Astrid Gamisch*); das geplante beA für Berufsausübungsgesellschaften (*Julia von Seltmann*); die Folgen des Brexits für das Familienrecht (*Kerstin Niethammer-Jürgens*); das e-Staatsexamen (*Ralf Burgdorf* im Interview); der 10. Tätigkeitsbericht der Schlichtungsstelle der Rechtsanwaltschaft (*Elisabeth Mette*); die Kooperation der BRAK mit Israel (*Swetlana Schaworonkowa*); ein studentischer Wettbewerb als internationale Austauschplattform zur Situation der Anwaltschaft: der Hannover Pre Moot (*Kristina Trierweiler, Veronika Horrer, Swetlana Schaworonkowa, Riad Khalil Hassanain*); Rechtsanwälte als Kämpfer für Menschenrechte (*Kristina Trierweiler*) und die Reform des Versorgungsausgleichs (*Jörn Hauß*).

Heft 2/2021

Zur Recherche nutzen Sie unsere Datenbank unter www.brak-mitteilungen.de. Dort finden Sie auch ein Archiv sämtlicher Ausgaben von BRAK-Mitteilungen und BRAK-Magazin.

Impressum und Mediadaten

Bundesrechtsanwaltskammer (BRAK)
Büro Berlin, Littenstraße 9 · 10179 Berlin · Tel.: 030.28 49 39 - 0
Fax: 030.28 49 39 - 11 · E-Mail: redaktion@brak.de

Redaktion: RAin Dr. Tanja Nitschke, Mag. rer. publ. (verantwortlich)
Bearbeitung: Frauke Karlstedt

Bitte beachten Sie unsere Datenschutzhinweise unter www.brak.de/datenschutz/allgemein.